

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1946

47 (27.6.1946)

Dr. Schumacher sprach in Karlsruhe

Wahlkundgebung der Karlsruher Sozialdemokratie — Tausende von Zuhörern aus Stadt und Land

Freitag, 27. Juni 1946

Lüfte sind erwaht

Die Lüfte sind erwaht... Die Nachricht, daß Gerd Scheller, Schauspieler am Badischen Staatstheater Karlsruhe, kurz vor Kriegsende im Osten gefallen ist, wird nun bestätigt.

Mit Gerd Scheller verlor das Badische Staatstheater einen Darsteller junger idealistischer Rollen, der durch Gaben des Körpers und des Geistes für diesen Aufgabenbereich prädestiniert erschien. Eine hohe Sprechkraft verband sich mit ausdrucksvoller Gestik, Beweglichkeit des Geistes mit warmer Gefühlskraft. Seine natürliche schauspielerische Begabung steigerte sich in Aufgaben, die sein Bestes aufriefen, zu reiner Menschenkenntnis.

Als einen Künstler von Können und Zukunft, als einen Menschen von vornehmer innerer Haltung und edler Herzensgüte, so werden seine Freunde Gerd Scheller im Gedächtnis behalten.

Das Fest der goldenen Hochzeit feiert am 29. Juni Paul Laurson und Frau Berta, geb. Pfünzer, Karlsruhe, Rheinoldstraße 8.

Ehrung eines Siebzehnjährigen. Anlässlich des 70. Geburtstages des Bildhauer Hermann Binz überreichte der Oberbürgermeister die herzlichsten Glückwünsche der Stadt und sprach Dank und Anerkennung für das hervorragende Schaffen des Künstlers aus.

Friedrich-Silcher-Feier. Der Männergesangsverein „Silcherbund“ führt am Sonntag, 30. Juni 1946, nachmittags 17 Uhr, am Schloß zum Schloßgarten seine Friedrich-Silcher-Feier durch. Der Männerchor des Vereins wird an diesem Tage einen Strauß der schönsten Volkslieder des schwäbischen Volksliedkomponisten Friedrich Silcher zum Vortrag bringen. Umrahmt werden die Chöre durch Zwischenmusik eines Hornquartetts des Staatstheaters. Musikalische Leitung: Chorleiter Eich Werner.

Sein 96. Lebensjahr kann am 28. Juni Karl Sälde, Ettlingen, Gartenstraße, vollenden.

Karlsruher Männerturnverein. Im Verfolg seines Jahresprogramms ladet der Verein zu einer Familienveranstaltung in Gestalt einer Bunten Nachmittags 17 Uhr, im Schloß zum Schloßgarten, am Sonntag, 30. Juni, 17 Uhr, im Roten Saal, ein. Durch ein gutes Unterhaltungsprogramm ist für Kurweil gesorgt und eine flotte Kapelle läßt zum Tanz beschwingte Weisen erklingen. Ein Sonderwagen der Straßenbahn — 22.30 Uhr — führt ab Durlach über Marktplatz, Hauptbahnhof, Hauptpost nach Mühlberg.

Achtung bei Epulver. Epulver ist leicht verderblich und muß kühl aufbewahrt werden. Flüssig gemachtes Epulver soll innerhalb einer Stunde verbraucht werden, niemals bewahre es über Nacht auf.

Eindrucksvolle Kundgebung der CDU

Begeisterung um Maria Sevenich — Die Spitzenkandidaten der CDU vor der Karlsruher Wählerschaft

Die Kundgebung der CDU am Sonntag, 24. Juni, war eine eindrucksvolle, überzeugende Demonstration der Wähler und der Ideale der Christlich-Sozialen Union. Gestaltete die Kundgebung der CDU am Sonntag (25. 6.) in der Stadt. Konzentriert um Maria Sevenich, die Persönlichkeit der Kundgebung, Frau Maria Sevenich, die mit ihrer rotgoldenen Kleidung und ihrem formvollendeten und gedankensicheren Auftreten die Kundgebung zu einem tiefgründigen Frauenkonzert aus einer echt christlichen Haltung entsprechenden politischen Konzeptionsausführung die Kundgebung festsetzte und begeisterte. Der Abend wurde Maria Sevenich zu einem Erlebnis, das sich nicht nur als ein Ereignis, sondern als ein Erlebnis der Menschlichkeit und der Menschlichkeit Deutschlands auf christlich-demokratische Grundzüge.

Die Kundgebung der CDU am Sonntag (25. 6.) in der Stadt. Konzentriert um Maria Sevenich, die Persönlichkeit der Kundgebung, Frau Maria Sevenich, die mit ihrer rotgoldenen Kleidung und ihrem formvollendeten und gedankensicheren Auftreten die Kundgebung zu einem tiefgründigen Frauenkonzert aus einer echt christlichen Haltung entsprechenden politischen Konzeptionsausführung die Kundgebung festsetzte und begeisterte. Der Abend wurde Maria Sevenich zu einem Erlebnis, das sich nicht nur als ein Ereignis, sondern als ein Erlebnis der Menschlichkeit und der Menschlichkeit Deutschlands auf christlich-demokratische Grundzüge.

Die Kundgebung der CDU am Sonntag (25. 6.) in der Stadt. Konzentriert um Maria Sevenich, die Persönlichkeit der Kundgebung, Frau Maria Sevenich, die mit ihrer rotgoldenen Kleidung und ihrem formvollendeten und gedankensicheren Auftreten die Kundgebung zu einem tiefgründigen Frauenkonzert aus einer echt christlichen Haltung entsprechenden politischen Konzeptionsausführung die Kundgebung festsetzte und begeisterte. Der Abend wurde Maria Sevenich zu einem Erlebnis, das sich nicht nur als ein Ereignis, sondern als ein Erlebnis der Menschlichkeit und der Menschlichkeit Deutschlands auf christlich-demokratische Grundzüge.

Als gestern Abend Dr. Schumacher das Rednerpult im Konzerthaus-Saal betrat und nachher noch vom Balkon aus zu den Massen auf dem Festplatz sprach, lagen seine letzten öffentlichen Rede in Karlsruhe 14 volle Jahre dazwischen. Im überfüllten Saal drängten sich die Zuhörer und draußen auf dem Platz lauchten Hunderte die Übertragung seiner Worte durch den Lautsprecher. Mit Lieferwagen, Omnibussen und in endlosen Fahrradkolonnen waren die Menschen aus der ganzen Umgebung herbeigekommen, um Dr. Schumacher, den großen deutschen Politiker und Vorsitzenden der Deutschen Sozialdemokratie, zu hören.

Dr. Kurt Schumacher führte, nachdem er die Bedeutung der bevorstehenden Wahl der verfassunggebenden Landesversammlung kurz umrissen hatte, aus, daß Deutschland den Weg vom Objekt wieder zum Subjekt der Politik gehen müsse. Diesen Weg zu beschreiten, betrachte die SPD als ihre Aufgabe. Die kirchliche Behauptung der Rednerin einer anderen Partei, die SPD habe den Bürgerfrieden gebrochen, sei Unsinn. Bürgerfrieden im Parteiliebe gebe es nicht, die Gegenseite seien nicht zu verwischen, sondern kämpferisch auszutragen. Daß die moderne, dem Geistgehalt des 20. Jahrhunderts voll entsprechende Verfassung von Weimar scheiterte, habe nicht an dieser Verfassung, sondern an ihren Feinden gelegen, die zu wenig an Demokratie besaßen. Die Repräsentanten der bürgerlichen Parteien seien sehr laie Freunde der Weimarer Verfassung und Demokratie gewesen. Teile der Arbeiter hätten den klassenpolitischen Wert der Weimarer Verfassung nicht erkannt, der Großgrundbesitz und Kapitalismus habe damals eine bessere Witterung bezaubert. Ihre Feindschaft gegen die Verfassung habe im Zusammenwirken mit KPD, Deutschnationalen und Nazis das Funktionieren der Demokratie unmöglich gemacht und zu der Katastrophe Deutschlands geführt. Es gelte die politische Entwicklung von damals klar zu sehen. Auch die SPD habe Fehler gemacht, habe aber entschieden als einzige Partei konsequent an der Idee des Friedens und der Demokratie festgehalten. Die neuen Zionswächter der Demokratie führten diese jetzt ironisch, da Deutschland das Ausland habe das etwas ironisch, die Träger der Demokratie gewesen sei. Diese Kreise, besonders die CDU, arbeiteten jetzt mit der Parole, daß die SPD einen Totalitätsanspruch verfolgte und sagten damit wissentlich die Unwahrheit. Die SPD erstrebe keine Totalität, aber mit Recht aus geschichtlicher Legitimation die Führung in Deutschland. Weimar sei vorüber, eine Partei müsse sich für heute und morgen neu orientieren. Daß Verfassungen, wie die englische und amerikanische, im Gegensatz zur Weimarer noch heute funktionierten, liege nicht an ihren Buchstaben, sondern an Geist und Kraft der Menschen, die aus dem Geiste dieser Verfassung handelten. Das Problem der neuen Verfassung liege darin, daß den deutschen Ländern als Bausteine und Stufen zum Gipfel eines einheitlichen Deutschlands heute erhöhte Bedeutung zukomme. Der Weg des Föderativen sei nicht föderalistisch. Vom Föderalismus zum Partikularismus und Separatismus sei nur ein Schritt. Die SPD sei der Todfeind jedes Separatismus. National und Internationalität seien notwendige Ergänzungen jeder Politik. National heiße nicht nationalistisch. Zwei Drittel der Wähler bestünden heute aus Frauen. Den jungen Napoleons Wort, daß Frauen überall royalistisch seien, die Freiheit ein viel schöneres Weib als sei, enthalte eine Teilwahrheit. Frauen seien nicht durch rationale und dogmatische Sätze, sondern durch Gefühle und Stimmungen abstimmt. Ein Beispiel dafür sei der CDU-Erfolg in Bayern. Eine treffende Karikatur habe die Unterschrift getragen: „Nach den Wahlen werden die Kanzeln auch wieder für den Gottesdienst freigegeben“. Bei der Maiwahl 1924 habe die SPD ein sehr eindrucksvolles Plakat mit dem Bilde eines etwa sechsährigen Bubens gezeitet, mit der Unterschrift: „Mutter, denk an mich“. Die Jahrgänge der damals sechsährigen lägen heute unter dem Bilde der Frauen, die dann herauf seien, für die Künftigen ein christliches Schwandlers und Hochstaplers werde. Die Jugend müsse mit anderen Maßstäben als die ältere Generation gemessen werden. Daß die Jugend sich habe verleiten lassen, sei Schuld der Älteren, die diese Jugend nicht rechtzeitig erzogen und politisch aufgeföhrt habe. Die SPD lehne große Worte, wie Generalamnestie und Generalpardon für die Jugend ab. Die Mehrzahl der Jugend sei heute absonderlich eingestellt, aber gutwillig. Willens, sie sei nicht durch dialektische Methoden, Willens, sie sei durch Anständigkeit, Wahrheit und Sauberkeit zu gewinnen. Neben Splitterparteien bestünden heute vier große Parteien, doch liege die Entscheidung zwischen SPD und CDU. Revolutionen vollziehen sich wesentlich in einer schweigenden, aber energiegelassen Umgestaltung der Dinge. Dieser Prozeß vollziehe sich heute. Nicht unter dem Zwang der Sieger, sondern weil das Volk eine Neuordnung im Sinne von Anstand und Verantwortung im Geiste der Menschlichkeit verneinender erstrebe, sei ein geheimer Kampf der bürgerlichen Parteiensystem mit seiner Besitzverteidigung um jeden Preis. „Mag Deutschland in Trümmer gehen, Hauptsache, ich behalte mein Sach“, das sei die Grundeinstellung dieser Seite. Im Kampf gegen diesen Geist komme man um die Entscheidung CDU oder SPD nicht herum. Die Demokratie sei die einzige Chance Deutschlands an Leben zu bleiben. Nur die Idee der Menschlichkeit könne dieses Ziel verwirklichen. Die SPD habe den Mut gefunden, auf den Trümmern die deutsche Einheit zu fordern, um über die nationale Einheit dem Internationalen zu dienen, um gleichberechtigt und gleichgedacht im Rahmen der Vereinigten Staaten von Europa arbeiten zu können. Jede einseitige Maßnahme richte sich daher gegen Europa. In der britischen und in der östlichen Zone finden September/Oktober Wahlen statt, für die die SPD auch für die Ostzone ihre rechtzeitige Zulassung und Wahlfreiheit gefordert habe. Die CDU habe bei ihrer Gründung Demokratie und christlichen Sozialismus verkündet, aber sie zeige Taten des Kapitalismus und der antidemokratischen Grundhaltung. CDU sei eine unrelle Firmierung, bezwecke, den Eindruck zu erwecken, als vertrete nur die christliche Haltung. Der nationale Gedanke sei bis zur Katastrophe nicht befreit worden, heute drohe dem christlichen Gedanken die gleiche Gefahr. Die SPD respektiere alle Religionen und Weltanschauungen, verlange aber Herausaltung der Religion aus dem politischen Kampf. Die CDU tie besser, weniger zu reden, sondern lieber im Geiste der Bergpredigt zu handeln, so auch in den Fragen der Evakuierten, Flüchtlingen und Ausgebombten. 40 Prozent des deutschen Volkes besäßen heute nichts als ihre Lebensmittellisten und noch weniger Kalorien. 25 Prozent das sozialer Revolution. Der Krieg der Alliierten sei für die Demokratie geführt worden, dennoch zehe es in Deutschland Deutsche, denen es nicht erlaubt sei, Demokraten zu sein. Wie schwer sich Deutschland verständigt habe, werde voll zuzustehen, aber man könne nicht ein Unrecht von heute mit dem von gestern erklären, wenn man die Welt neu bauen wolle. Jeder in der deutschen Volk müsse sich heute in Europa und der Welt verantwortlich fühlen wie gegenüber Deutschland. Nur durch Taten könne Deutschland nachweisen, daß es nicht eine Herrscherrolle, sondern nur die des Gleichberechtigten wolle. Der Nationalismus sei der schlechteste Feind der Demokratie. Jeder Nationalismus, auch der mit Fanfarenstößen verkündete Neonationalismus pseudoproletarischer Prägung der SED sei falsch. Nicht nur die Frage der Restrukturierung, sondern auch die der Integration seien zu erörtern. Nicht nur Teile von Deutschland, sondern ganz Europa müsse, und das sei offen gegenüber den Siegern zu erklären, internationalisiert werden. Die Zerstörung der wirtschaftlichen Kräfte von Rhein und Ruhr behinere den Gesamtaufbau Europas. Beide Gebiete müßten staatlich und politisch bei Deutschland bleiben, das an einer internationalen Kontrolle beteiligt werden müsse. Die Zerstörung der Krollindustrie sei auch die Forderung der SPD, Deutschlands verstaatlichte Volkwerdung infolge Fürsorge, Militarismus und Beamtenum habe den deutschen Imperialismus, durch diesen den ersten

Weltkrieg, Hitler und schließlich den totalen Zusammenbruch verursacht. Was 400 Jahre schlecht gemacht worden sei, solle heute von zwei bis drei Generationen überwunden werden. Trotzdem müsse dieser Versuch entschlossen unternommen werden, was eine grundlegende Umwandlung der deutschen Wirtschaftsstruktur erfordere.

Der Sozialismus der SPD richte sich nicht gegen das mittlere oder kleine Eigentum, sondern gegen das Großbesitz, die Großindustrie, Großbanken, Versicherungen und das Agrarvermögen. Auch in Süddeutschland sei Großgrundbesitz vorhanden und im Hinblick z. B. auf die Unterbringung der Flüchtlinge die Notwendigkeit der Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion, zu sozialisieren, auf gesellschaftliche Grundlage zu stellen. Die ökonomische Strukturänderung im Rahmen einer geplanten Wirtschaft sichere Demokratie und Frieden. Die CDU werde diesen Fragen, dem Lastenausgleich und den neuen sozialen Tatbeständen gegenüber ein Gebilde aus fortschrittlichen reaktionären Kreisen versagen müssen. Nicht jeder, der fett und schwammig, sei auch muskulös und stark. Bekundungen der KPD für den Verbleib von Rhein und Ruhr bei Deutschland würden aufgehoben durch zugelegte Stellungnahmen der Kommunisten im Ausland. Spekulationen von Unwissenheit der Alliierten seien gefährliche Phantasien. Es werde keinen deutschen Revandekrieg mehr geben; die Folge würde Deutschlands Ausgliederung sein. England und Amerika gebühre für ihre Hilfeleistungen größter Dank, aber Deutschland könne auf die Dauer kein Volk von Bettlern bleiben. Ein Export im Umfang von 1924 würde die deutsche Wirtschaft in die totale Demontage der Kriegswirtschaft, so dürfe andererseits nicht alles Material zerstört werden, mit dem Deutschland eine Erledigungsindustrie aufbauen müsse. Die Maschinen Export müsse aufgebaut werden. Die Konzentration aller Kräfte habe in der Wahl am 30. Juni Ausdruck zu finden. Die Verfassung müsse die Vereinheitlichung Deutschlands fördern, der vollendetste Ausdruck demokratischen Parlamentarismus sein und den Weg zum sozialen Aufstieg der Massen freimachen. Die SPD fühle sich der Größe der Aufgabe, ihrer Ideale und der Notwendigkeit des Volkes wie der Interessen der Welt voll bewußt. Nicht Macht, sondern Verantwortung habe die Pflicht der Führung zu sein. Sie sei nicht regierungswütig, sondern lehne die Verantwortung für jeden ihren Willen Geschehenes ab. Wenn es die SPD nicht gebe, die heute mit ihrem alten Namen und altem Geist vor neuen Aufgaben stehe, müßte und würde sie gefunden werden. Sie habe ihre Aufgabe im gesellschaftlichen Bewußtsein des deutschen Volkes auf sich genommen, um ein einheitliches Deutschland im Interesse des Friedens der ganzen Welt aufzubauen.

Die Kandidaten der SPD und CDU zur Verfassungswahl

Karlsruhe-Stadt: Hermann Veit, Oberbürgermeister; Karl Konz, Leiter des Arbeitsamtes; Josef Eisele, Redakteur; Oskar F. B. B. Buddrucke, Werner Orth, Leiter des Wohnungsamtes; Dr. Heinrich Dietrich, Oberstudiendirektor; August Franz Hoffmann, Rechtsanwalt; Gertrud Remmele, Hausfrau.

Karlsruhe-Land: Alex Müller, Direktor, Karlsruhe; Emil Arbeit, Gemeindevorstand, Grötzingen; Wilhelm Eckert, Schlosser, Bretten.

Landesliste: Erik Ulrich, Innenminister, Stuttgart; Gustav Zimmermann, Landesdirektor, Karlsruhe; Gahn-Carnier, Finanzminister, Karlsruhe; Erik Töpfer, Kaufmann, Karlsruhe.

Kandidaten der CDU, Karlsruhe-Land, zur Verfassungswahl. Bei der Kundgebung der CDU für Karlsruhe-Land ist unwirksam übermiltet worden. An 8. Stelle steht: Ludwig Wilhelm Scholl, Vorarbeiter, Graben.

Vor der Gründung eines Journalistenverbandes für Württemberg-Baden

Stuttgart, 26. Juni. (DANA.) Journalistenverband für Württemberg-Baden wird mit Unterstützung der „Information Control Division“ in den nächsten Tagen in Stuttgart gegründet werden. Alle Journalisten in Württemberg-Baden sind von der Pressekontrollfunktion in einem Aufzug durch den Verband, der die Nachkriegsordnung und unter Umständen der Einrichtung einer Journalistenschule vordringlich befaßt.

Die Gründungsversammlung wird voraussichtlich am Donnerstag stattfinden. Die Wahl des Vorstandes, Besprechungen über Satzungen sowie fachliche und organisatorische Fragen werden die Hauptpunkte der Tagesordnung sein.

Die Hauptaufgabe des Verbandes wird die Wahrnehmung und Vertretung der Berufsinteressen aller Journalisten sein. Weiter wird sich der Verband besonders mit der Nachkriegsordnung und unter Umständen der Einrichtung einer Journalistenschule vordringlich befaßt.

Film- und Radioteile, deren Interessen in besonderen Fachgruppen vertreten und gewahrt werden, sollen ebenfalls Mitglieder des Verbandes sein.

Verbesserung im Postverkehr

Stuttgart, 26. Juni. (DANA.) Dringende Eilpakete sind nach Mitteilung der Postdirektion Stuttgart ab sofort innerhalb der amerikanischen Besatzungszone zugelassen. Die Sondergebühr beträgt 2 Mark.

Pakete können wieder durch besondere Boten (Eilmeldung) zugestellt werden. Die Eilzustellungsgebühr beträgt 1.20 RM, die Gebühr im Landzustellbereich 2.40 RM.

Telegraphische Postanweisungen sind ebenfalls wieder in der amerikanischen Zone zugelassen. Nach Höhe des Postanweisungsbetrages ist die Gebühr: bis 25 RM 2.50 RM, bis 100 RM 3 RM, bis 250 RM 3.60 RM, bis 500 RM 4 RM, bis 700 RM 4.50 RM, bis 1000 RM 5 RM, über 1000 RM für je 250 RM oder einen Teil davon 1 RM mehr.

Ein Schwandier verunglückte in Stuttgart

Stuttgart, 26. Juni. (DANA.) Erich Hauff, der am 15. Juni zu Beginn seiner sensationell angekündigten Hochseilvorführung von Stuttgarter Rathaussturm abstürzte, ist nach den Ermittlungen des Stuttgarter Polizeipräsidiums nicht mit dem weltbekannten Artisten Rio Santo identisch.

Erich Hauff, der sich des Namens Rio Santo überhöht bediente, hatte für seine Schaustellung unzureichende Vorbereitungen getroffen, daß die Undurchführbarkeit seines Vorhabens, mit einem Motorrad auf einem in 45 m Höhe verlaufenden 100 m starken Drahtseil von einem Turm zum anderen zu fahren, von vornherein feststand. Die Unternehmung ergab, daß Hauff keinen Freitod geplant hatte, sondern sich vor Beginn der Vorstellung zurückziehen wollte.

In seinem Besitz wurden verschiedene Dienststempel der Bayerischen Filmkunst gefunden, mit deren Hilfe er sich gefälschte Ausweispapiere verschafft haben soll.

„DER START“. Infolge einer erforderlich gewordenen Neubesetzung des Redaktionsrats ist leider eine Unterbrechung in der Herausgabe unvermeidlich geworden, doch wird „Der Start“ in aller Kürze wieder erscheinen.

Der Herausgeber: W. Schwerdtfeger

Wie wird am Sonntag gewählt?

Wahl zur Verfassunggebenden Landesversammlung Württemberg-Baden / Wahlkreis 2

1	Christl.-Demokr. Union (CDU)	1
2	Demokratische Volkspartei	2
3	Sozialdemokratische Part. (SPD)	3
4	Kommunistische Partei (KPD)	4

Bei der letzten Stadtratswahl wurden verhältnismäßig viele ungültige Stimmzettel abgegeben, was Veranlassung gibt, die Wählerschaft über das Wahlverfahren der am Sonntag stattfindenden Wahl zur verfassunggebenden Landesversammlung Württemberg-Baden etwas eingehender zu informieren. Man beachte vor allem folgendes: Der Stimmzettel ist ungültig, wenn er ohne jede Kennzeichnung abgegeben wird, also wie der vorstehende. Er wird aber auch für ungültig erklärt, wenn irgendwelche Vermerke enthalten sind. Aus dem Stimmzettel muß der Wähler der Wp in den Kreis neben Ziffer 2, der Wähler der SPD in den Kreis neben Ziffer 3 und der Wähler der KPD in den Kreis neben Ziffer 4. Der Wähler kann zur Kennzeichnung den in der Wahlzettel zur Verfügung stehenden Bleistift nehmen oder einen anderen. Die Farbe des Bleistifts spielt keine Rolle. Die Kennzeichnung kann auch mit der Schreibfeder geschehen. Aber in jedem Falle darf die Kennzeichnung nur in einem Kreis den Kreis der nicht zu wählenden Partei durchzuzeichnen. Sind mehrere Kreise gekennzeichnet, so ist der Stimmzettel ungültig. Es bemühe sich deshalb jeder Wahlberechtigte, daß seine Stimme eine gültige ist.

Wer darf wählen? Wählen darf nur derjenige, der in der Wahlzettel steht oder einen Stimmzettel erhalten hat. Anträge auf Stimmzettel werden nur noch bis Freitagabend bei der Wahlgeschäftsstelle, Gartenstraße 53, entzogenommen. Wer seine Benachrichtigungskarte verloren hat, kann trotzdem wählen gehen. Vorziehen des Personalausweises. Eine ersatzbenachrichtigungskarte ist nicht erforderlich. Wer bei der letzten Wahl in der Wahlliste gestanden hat, darf auch dieses Mal wählen. Die Wahl selbst ist geheim, so daß kein Wähler zu befürchten hat, daß die Stimmzettel nachgeprüft werden.

Die Parteien werden darauf aufmerksam gemacht, daß Plakate zur Wahlpropaganda nicht im Wahlbezirk angebracht werden dürfen. Auch in den Gängen der Abstimmungsgebäude ist das Anbringen von Plakaten verboten. Die Wahlzeit dauert von morgens 8 Uhr bis abends 18 Uhr. Die Wählerschaft wird dringend gebeten, rechtzeitig zur Wahl zu gehen und mit dem Wählen nicht zu warten bis kurz vor Schluß der Wahlhandlung. Bei rechtzeitiger Wahlhandlung ist es auch eher möglich, die Wahlsuffrate früher bekanntzugeben zu können.

Wie wird am Sonntag gewählt?

Wahl zur Verfassunggebenden Landesversammlung Württemberg-Baden / Wahlkreis 2

1	Christl.-Demokr. Union (CDU)	1
2	Demokratische Volkspartei	2
3	Sozialdemokratische Part. (SPD)	3
4	Kommunistische Partei (KPD)	4

Bei der letzten Stadtratswahl wurden verhältnismäßig viele ungültige Stimmzettel abgegeben, was Veranlassung gibt, die Wählerschaft über das Wahlverfahren der am Sonntag stattfindenden Wahl zur verfassunggebenden Landesversammlung Württemberg-Baden etwas eingehender zu informieren. Man beachte vor allem folgendes: Der Stimmzettel ist ungültig, wenn er ohne jede Kennzeichnung abgegeben wird, also wie der vorstehende. Er wird aber auch für ungültig erklärt, wenn irgendwelche Vermerke enthalten sind. Aus dem Stimmzettel muß der Wähler der Wp in den Kreis neben Ziffer 2, der Wähler der SPD in den Kreis neben Ziffer 3 und der Wähler der KPD in den Kreis neben Ziffer 4. Der Wähler kann zur Kennzeichnung den in der Wahlzettel zur Verfügung stehenden Bleistift nehmen oder einen anderen. Die Farbe des Bleistifts spielt keine Rolle. Die Kennzeichnung kann auch mit der Schreibfeder geschehen. Aber in jedem Falle darf die Kennzeichnung nur in einem Kreis den Kreis der nicht zu wählenden Partei durchzuzeichnen. Sind mehrere Kreise gekennzeichnet, so ist der Stimmzettel ungültig. Es bemühe sich deshalb jeder Wahlberechtigte, daß seine Stimme eine gültige ist.

Wer darf wählen? Wählen darf nur derjenige, der in der Wahlzettel steht oder einen Stimmzettel erhalten hat. Anträge auf Stimmzettel werden nur noch bis Freitagabend bei der Wahlgeschäftsstelle, Gartenstraße 53, entzogenommen. Wer seine Benachrichtigungskarte verloren hat, kann trotzdem wählen gehen. Vorziehen des Personalausweises. Eine ersatzbenachrichtigungskarte ist nicht erforderlich. Wer bei der letzten Wahl in der Wahlliste gestanden hat, darf auch dieses Mal wählen. Die Wahl selbst ist geheim, so daß kein Wähler zu befürchten hat, daß die Stimmzettel nachgeprüft werden.

Die Parteien werden darauf aufmerksam gemacht, daß Plakate zur Wahlpropaganda nicht im Wahlbezirk angebracht werden dürfen. Auch in den Gängen der Abstimmungsgebäude ist das Anbringen von Plakaten verboten. Die Wahlzeit dauert von morgens 8 Uhr bis abends 18 Uhr. Die Wählerschaft wird dringend gebeten, rechtzeitig zur Wahl zu gehen und mit dem Wählen nicht zu warten bis kurz vor Schluß der Wahlhandlung. Bei rechtzeitiger Wahlhandlung ist es auch eher möglich, die Wahlsuffrate früher bekanntzugeben zu können.

Wie wird am Sonntag gewählt?

Wahl zur Verfassunggebenden Landesversammlung Württemberg-Baden / Wahlkreis 2

1	Christl.-Demokr. Union (CDU)	1
2	Demokratische Volkspartei	2
3	Sozialdemokratische Part. (SPD)	3
4	Kommunistische Partei (KPD)	4

Bei der letzten Stadtratswahl wurden verhältnismäßig viele ungültige Stimmzettel abgegeben, was Veranlassung gibt, die Wählerschaft über das Wahlverfahren der am Sonntag stattfindenden Wahl zur verfassunggebenden Landesversammlung Württemberg-Baden etwas eingehender zu informieren. Man beachte vor allem folgendes: Der Stimmzettel ist ungültig, wenn er ohne jede Kennzeichnung abgegeben wird, also wie der vorstehende. Er wird aber auch für ungültig erklärt, wenn irgendwelche Vermerke enthalten sind. Aus dem Stimmzettel muß der Wähler der Wp in den Kreis neben Ziffer 2, der Wähler der SPD in den Kreis neben Ziffer 3 und der Wähler der KPD in den Kreis neben Ziffer 4. Der Wähler kann zur Kennzeichnung den in der Wahlzettel zur Verfügung stehenden Bleistift nehmen oder einen anderen. Die Farbe des Bleistifts spielt keine Rolle. Die Kennzeichnung kann auch mit der Schreibfeder geschehen. Aber in jedem Falle darf die Kennzeichnung nur in einem Kreis den Kreis der nicht zu wählenden Partei durchzuzeichnen. Sind mehrere Kreise gekennzeichnet, so ist der Stimmzettel ungültig. Es bemühe sich deshalb jeder Wahlberechtigte, daß seine Stimme eine gültige ist.

Wer darf wählen? Wählen darf nur derjenige, der in der Wahlzettel steht oder einen Stimmzettel erhalten hat. Anträge auf Stimmzettel werden nur noch bis Freitagabend bei der Wahlgeschäftsstelle, Gartenstraße 53, entzogenommen. Wer seine Benachrichtigungskarte verloren hat, kann trotzdem wählen gehen. Vorziehen des Personalausweises. Eine ersatzbenachrichtigungskarte ist nicht erforderlich. Wer bei der letzten Wahl in der Wahlliste gestanden hat, darf auch dieses Mal wählen. Die Wahl selbst ist geheim, so daß kein Wähler zu befürchten hat, daß die Stimmzettel nachgeprüft werden.

Die Parteien werden darauf aufmerksam gemacht, daß Plakate zur Wahlpropaganda nicht im Wahlbezirk angebracht werden dürfen. Auch in den Gängen der Abstimmungsgebäude ist das Anbringen von Plakaten verboten. Die Wahlzeit dauert von morgens 8 Uhr bis abends 18 Uhr. Die Wählerschaft wird dringend gebeten, rechtzeitig zur Wahl zu gehen und mit dem Wählen nicht zu warten bis kurz vor Schluß der Wahlhandlung. Bei rechtzeitiger Wahlhandlung ist es auch eher möglich, die Wahlsuffrate früher bekanntzugeben zu können.

Wie wird am Sonntag gewählt?

Wahl zur Verfassunggebenden Landesversammlung Württemberg-Baden / Wahlkreis 2

1	Christl.-Demokr. Union (CDU)	1
2	Demokratische Volkspartei	2
3	Sozialdemokratische Part. (SPD)	3
4	Kommunistische Partei (KPD)	4

Bei der letzten Stadtratswahl wurden verhältnismäßig viele ungültige Stimmzettel abgegeben, was Veranlassung gibt, die Wählerschaft über das Wahlverfahren der am Sonntag stattfindenden Wahl zur verfassunggebenden Landesversammlung Württemberg-Baden etwas eingehender zu informieren. Man beachte vor allem folgendes: Der Stimmzettel ist ungültig, wenn er ohne jede Kennzeichnung abgegeben wird, also wie der vorstehende. Er wird aber auch für ungültig erklärt, wenn irgendwelche Vermerke enthalten sind. Aus dem Stimmzettel muß der Wähler der Wp in den Kreis neben Ziffer 2, der Wähler der SPD in den Kreis neben Ziffer 3 und der Wähler der KPD in den Kreis neben Ziffer 4. Der Wähler kann zur Kennzeichnung den in der Wahlzettel zur Verfügung stehenden Bleistift nehmen oder einen anderen. Die Farbe des Bleistifts spielt keine Rolle. Die Kennzeichnung kann auch mit der Schreibfeder geschehen. Aber in jedem Falle darf die Kennzeichnung nur in einem Kreis den Kreis der nicht zu wählenden Partei durchzuzeichnen. Sind mehrere Kreise gekennzeichnet, so ist der Stimmzettel ungültig. Es bemühe sich deshalb jeder Wahlberechtigte, daß seine Stimme eine gültige ist.

Wer darf wählen? Wählen darf nur derjenige, der in der Wahlzettel steht oder einen Stimmzettel erhalten hat. Anträge auf Stimmzettel werden nur noch bis Freitagabend bei der Wahlgeschäftsstelle, Gartenstraße 53, entzogenommen. Wer seine Benachrichtigungskarte verloren hat, kann trotzdem wählen gehen. Vorziehen des Personalausweises. Eine ersatzbenachrichtigungskarte ist nicht erforderlich. Wer bei der letzten Wahl in der Wahlliste gestanden hat, darf auch dieses Mal wählen. Die Wahl selbst ist geheim, so daß kein Wähler zu befürchten hat, daß die Stimmzettel nachgeprüft werden.

Die Parteien werden darauf aufmerksam gemacht, daß Plakate zur Wahlpropaganda nicht im Wahlbezirk angebracht werden dürfen. Auch in den Gängen der Abstimmungsgebäude ist das Anbringen von Plakaten verboten. Die Wahlzeit dauert von morgens 8 Uhr bis abends 18 Uhr. Die Wählerschaft wird dringend gebeten, rechtzeitig zur Wahl zu gehen und mit dem Wählen nicht zu warten bis kurz vor Schluß der Wahlhandlung. Bei rechtzeitiger Wahlhandlung ist es auch eher möglich, die Wahlsuffrate früher bekanntzugeben zu können.

Wie wird am Sonntag gewählt?

Wahl zur Verfassunggebenden Landesversammlung Württemberg-Baden / Wahlkreis 2

1	Christl.-Demokr. Union (CDU)	1
2	Demokratische Volkspartei	2
3	Sozialdemokratische Part. (SPD)	3
4	Kommunistische Partei (KPD)	4

Bei der letzten Stadtratswahl wurden verhältnismäßig viele ungültige Stimmzettel abgegeben, was Veranlassung gibt, die Wählerschaft über das Wahlverfahren der am Sonntag stattfindenden Wahl zur verfassunggebenden Landesversammlung Württemberg-Baden etwas eingehender zu informieren. Man beachte vor allem folgendes: Der Stimmzettel ist ungültig, wenn er ohne jede Kennzeichnung abgegeben wird, also wie der vorstehende. Er wird aber auch für ungültig erklärt, wenn irgendwelche Vermerke enthalten sind. Aus dem Stimmzettel muß der Wähler der Wp in den Kreis neben Ziffer 2, der Wähler der SPD in den Kreis neben Ziffer 3 und der Wähler der KPD in den Kreis neben Ziffer 4. Der Wähler kann zur Kennzeichnung den in der Wahlzettel zur Verfügung stehenden Bleistift nehmen oder einen anderen. Die Farbe des Bleistifts spielt keine Rolle. Die Kennzeichnung kann auch mit der Schreibfeder geschehen. Aber in jedem Falle darf die Kennzeichnung nur in einem Kreis den Kreis der nicht zu wählenden Partei durchzuzeichnen. Sind mehrere Kreise gekennzeichnet, so ist der Stimmzettel ungültig. Es bemühe sich deshalb jeder Wahlberechtigte, daß seine Stimme eine gültige ist.

Wer darf wählen? Wählen darf nur derjenige, der in der Wahlzettel steht oder einen Stimmzettel erhalten hat. Anträge auf Stimmzettel werden nur noch bis Freitagabend bei der Wahlgeschäftsstelle, Gartenstraße 53, entzogenommen. Wer seine Benachrichtigungskarte verloren hat, kann trotzdem wählen gehen. Vorziehen des Personalausweises. Eine ersatzbenachrichtigungskarte ist nicht erforderlich. Wer bei der letzten Wahl in der Wahlliste gestanden hat, darf auch dieses Mal wählen. Die Wahl selbst ist geheim, so daß kein Wähler zu befürchten hat, daß die Stimmzettel nachgeprüft werden.

Die Parteien werden darauf aufmerksam gemacht, daß Plakate zur Wahlpropaganda nicht im Wahlbezirk angebracht werden dürfen. Auch in den Gängen der Abstimmungsgebäude ist das Anbringen von Plakaten verboten. Die Wahlzeit dauert von morgens 8 Uhr bis abends 18 Uhr. Die Wählerschaft wird dringend gebeten, rechtzeitig zur Wahl zu gehen und mit dem Wählen nicht zu warten bis kurz vor Schluß der Wahlhandlung. Bei rechtzeitiger Wahlhandlung ist es auch eher möglich, die Wahlsuffrate früher bekanntzugeben zu können.

DAS WORT DER FRAUEN

Die Frauen und der 30. Juni

Bei der Wahl der Stadträte haben die Frauen ein starkes Interesse gezeigt. Diese lebhafteste Beteiligung hatte ihren Grund darin, daß der Gesamt...

Anders ist es mit der Wahl zur Landesversammlung. In manchen Frauen hört man die Frage: Geht uns das etwas an? Mühen wir wieder wählen?

Darauf gibt es nur ein eindeutiges Ja! Es kann und darf die Frau nicht gleichgültig sein, durch welche Abgeordnete die Zukunft der...

Darum muß sich jede Frau der Tragweite ihres Handelns bewußt sein und am liebsten zu Wahlentscheidungen, die ihr und ihren Kindern die beste Sicherheit für die Zukunft geben.

Vater und Mutter

Vater und Mutter? Ja, Vater und Mutter auch für unsere Kinder, auch für die Kinder der unglücklich harten Zeit...

wir wollen sie für unsere Kinder und mit ihnen schaffen und pflegen und weitergestalten. Je mehr wir unsere Kinder zu Mithelfern im Heim heran...

„Ursache und Schuld in der geschichtlichen Wirklichkeit“. Von Professor Dr. Karl S. Bader. Erschienen im Verlag C. F. Müller, Karlsruhe, Umfang 80 Seiten.

„Ursache und Schuld in der geschichtlichen Wirklichkeit“. Eine neue Zeitschrift. In diesem Monat erscheint die erste Nummer der neuen Zeitschrift...

„Galaxie der Jugend“ heißt eine Ausstellung, die in der Hansestadt Hamburg eröffnet wurde und die Werke von Emil Nolde, Max Pechstein, Ernst Barlach, Wera...

„Die erste Nummer der Zeitschrift „Wir und heute“, ein Blatt für die Jugend, erschien in Tegernsee. Sie will die junge Generation politisch ansprechen und zum Neuaufbau der Heimat aufrufen.

„Die erste Nummer der Zeitschrift „Wir und heute“, ein Blatt für die Jugend, erschien in Tegernsee. Sie will die junge Generation politisch ansprechen und zum Neuaufbau der Heimat aufrufen.

richtet, singt in Französischer Sprache mit uns alle Lieder, die er liebt? Für uns ist er noch da, der Geliebte, wir sehen und erleben ihn mit...

Die Fragen unserer ewig fragehungrigen Kinder fordern ja immer wieder Erzählungen vom Vater heraus. Sie sollen den Vater kennen, sollen ihn lieben und verehren, sollen stolz auf ihn sein.

Unsere Kinder sollen die Nähe des Toten in erlebter Form und unbeschwertem Gemüte kennenlernen. Nur dann bleibt er ihnen lebendig für ein ganzes Leben.

„Kunst und Wissen“. Eine neue Zeitschrift. In diesem Monat erscheint die erste Nummer der neuen Zeitschrift...

„Kulturnotizen“. „Galaxie der Jugend“ heißt eine Ausstellung, die in der Hansestadt Hamburg eröffnet wurde und die Werke von Emil Nolde, Max Pechstein, Ernst Barlach, Wera...

„Die erste Nummer der Zeitschrift „Wir und heute“, ein Blatt für die Jugend, erschien in Tegernsee. Sie will die junge Generation politisch ansprechen und zum Neuaufbau der Heimat aufrufen.

„Die erste Nummer der Zeitschrift „Wir und heute“, ein Blatt für die Jugend, erschien in Tegernsee. Sie will die junge Generation politisch ansprechen und zum Neuaufbau der Heimat aufrufen.

„Die erste Nummer der Zeitschrift „Wir und heute“, ein Blatt für die Jugend, erschien in Tegernsee. Sie will die junge Generation politisch ansprechen und zum Neuaufbau der Heimat aufrufen.

richten. 18.05 Anschlagsliste. 18.30 Wir stellen vor: Casselotte Schweikert (Sopran). 19.00 Wirtschaftsfragen. 19.15 Lieder der Welt...

Freitag, 28. Juni: 6.12 Stationsansage, Morgenchoral. 6.15 Frühmusik mit Zeitgenossen. 6.30 Wetterbericht und Frühnachrichten. 6.45 Morgengymnastik. 7.00 Melodien am Morgen...

Freitag, 28. Juni: 6.12 Stationsansage, Morgenchoral. 6.15 Frühmusik mit Zeitgenossen. 6.30 Wetterbericht und Frühnachrichten. 6.45 Morgengymnastik. 7.00 Melodien am Morgen...

Freitag, 28. Juni: 6.12 Stationsansage, Morgenchoral. 6.15 Frühmusik mit Zeitgenossen. 6.30 Wetterbericht und Frühnachrichten. 6.45 Morgengymnastik. 7.00 Melodien am Morgen...

Freitag, 28. Juni: 6.12 Stationsansage, Morgenchoral. 6.15 Frühmusik mit Zeitgenossen. 6.30 Wetterbericht und Frühnachrichten. 6.45 Morgengymnastik. 7.00 Melodien am Morgen...

Freitag, 28. Juni: 6.12 Stationsansage, Morgenchoral. 6.15 Frühmusik mit Zeitgenossen. 6.30 Wetterbericht und Frühnachrichten. 6.45 Morgengymnastik. 7.00 Melodien am Morgen...

Freitag, 28. Juni: 6.12 Stationsansage, Morgenchoral. 6.15 Frühmusik mit Zeitgenossen. 6.30 Wetterbericht und Frühnachrichten. 6.45 Morgengymnastik. 7.00 Melodien am Morgen...

Freitag, 28. Juni: 6.12 Stationsansage, Morgenchoral. 6.15 Frühmusik mit Zeitgenossen. 6.30 Wetterbericht und Frühnachrichten. 6.45 Morgengymnastik. 7.00 Melodien am Morgen...

Freitag, 28. Juni: 6.12 Stationsansage, Morgenchoral. 6.15 Frühmusik mit Zeitgenossen. 6.30 Wetterbericht und Frühnachrichten. 6.45 Morgengymnastik. 7.00 Melodien am Morgen...

Freitag, 28. Juni: 6.12 Stationsansage, Morgenchoral. 6.15 Frühmusik mit Zeitgenossen. 6.30 Wetterbericht und Frühnachrichten. 6.45 Morgengymnastik. 7.00 Melodien am Morgen...

Freitag, 28. Juni: 6.12 Stationsansage, Morgenchoral. 6.15 Frühmusik mit Zeitgenossen. 6.30 Wetterbericht und Frühnachrichten. 6.45 Morgengymnastik. 7.00 Melodien am Morgen...

Freitag, 28. Juni: 6.12 Stationsansage, Morgenchoral. 6.15 Frühmusik mit Zeitgenossen. 6.30 Wetterbericht und Frühnachrichten. 6.45 Morgengymnastik. 7.00 Melodien am Morgen...

Freitag, 28. Juni: 6.12 Stationsansage, Morgenchoral. 6.15 Frühmusik mit Zeitgenossen. 6.30 Wetterbericht und Frühnachrichten. 6.45 Morgengymnastik. 7.00 Melodien am Morgen...

Freitag, 28. Juni: 6.12 Stationsansage, Morgenchoral. 6.15 Frühmusik mit Zeitgenossen. 6.30 Wetterbericht und Frühnachrichten. 6.45 Morgengymnastik. 7.00 Melodien am Morgen...

Freitag, 28. Juni: 6.12 Stationsansage, Morgenchoral. 6.15 Frühmusik mit Zeitgenossen. 6.30 Wetterbericht und Frühnachrichten. 6.45 Morgengymnastik. 7.00 Melodien am Morgen...

Freitag, 28. Juni: 6.12 Stationsansage, Morgenchoral. 6.15 Frühmusik mit Zeitgenossen. 6.30 Wetterbericht und Frühnachrichten. 6.45 Morgengymnastik. 7.00 Melodien am Morgen...

Freitag, 28. Juni: 6.12 Stationsansage, Morgenchoral. 6.15 Frühmusik mit Zeitgenossen. 6.30 Wetterbericht und Frühnachrichten. 6.45 Morgengymnastik. 7.00 Melodien am Morgen...

Freitag, 28. Juni: 6.12 Stationsansage, Morgenchoral. 6.15 Frühmusik mit Zeitgenossen. 6.30 Wetterbericht und Frühnachrichten. 6.45 Morgengymnastik. 7.00 Melodien am Morgen...

Freitag, 28. Juni: 6.12 Stationsansage, Morgenchoral. 6.15 Frühmusik mit Zeitgenossen. 6.30 Wetterbericht und Frühnachrichten. 6.45 Morgengymnastik. 7.00 Melodien am Morgen...

SPORT

Kreisfreie Leichtathletische Wettbewerbe auf dem Platz der Freien Spiel- und Sportvereine...

Fußballverband. Sämtliche Fußballvereine der Kreise sind aufgefordert, sich für die Teilnahme an den Meisterschaften zu melden...

SpVg Olympia-Hertha hat am kommenden Sonntag, den 30. Juni, im „Roten Haus“ eine Versammlung...

DIE WIRTSCHAFT

Die Erhöhung der Zuckerversteuerung. Berlin, 26. Juni. (DANA) Eine Erhöhung der Zuckerversteuerung auf 40 Reichsmark je 100 Kilogramm...

Der Stenversatz auf Zucker wird auf 40 Reichsmark festgesetzt und die zur Zeit geltenden Sätze auf Melasse, Glykose und andere Zuckerprodukte werden um 90 Prozent erhöht...

Die Erhöhung der Zuckerversteuerung. Berlin, 26. Juni. (DANA) Eine Erhöhung der Zuckerversteuerung auf 40 Reichsmark je 100 Kilogramm...

Die Erhöhung der Zuckerversteuerung. Berlin, 26. Juni. (DANA) Eine Erhöhung der Zuckerversteuerung auf 40 Reichsmark je 100 Kilogramm...

Die Erhöhung der Zuckerversteuerung. Berlin, 26. Juni. (DANA) Eine Erhöhung der Zuckerversteuerung auf 40 Reichsmark je 100 Kilogramm...

Die Erhöhung der Zuckerversteuerung. Berlin, 26. Juni. (DANA) Eine Erhöhung der Zuckerversteuerung auf 40 Reichsmark je 100 Kilogramm...

Die Erhöhung der Zuckerversteuerung. Berlin, 26. Juni. (DANA) Eine Erhöhung der Zuckerversteuerung auf 40 Reichsmark je 100 Kilogramm...

Die Erhöhung der Zuckerversteuerung. Berlin, 26. Juni. (DANA) Eine Erhöhung der Zuckerversteuerung auf 40 Reichsmark je 100 Kilogramm...

Die Erhöhung der Zuckerversteuerung. Berlin, 26. Juni. (DANA) Eine Erhöhung der Zuckerversteuerung auf 40 Reichsmark je 100 Kilogramm...

Die Erhöhung der Zuckerversteuerung. Berlin, 26. Juni. (DANA) Eine Erhöhung der Zuckerversteuerung auf 40 Reichsmark je 100 Kilogramm...

Die Erhöhung der Zuckerversteuerung. Berlin, 26. Juni. (DANA) Eine Erhöhung der Zuckerversteuerung auf 40 Reichsmark je 100 Kilogramm...

Die Erhöhung der Zuckerversteuerung. Berlin, 26. Juni. (DANA) Eine Erhöhung der Zuckerversteuerung auf 40 Reichsmark je 100 Kilogramm...

Die Erhöhung der Zuckerversteuerung. Berlin, 26. Juni. (DANA) Eine Erhöhung der Zuckerversteuerung auf 40 Reichsmark je 100 Kilogramm...

Die Erhöhung der Zuckerversteuerung. Berlin, 26. Juni. (DANA) Eine Erhöhung der Zuckerversteuerung auf 40 Reichsmark je 100 Kilogramm...

Die Erhöhung der Zuckerversteuerung. Berlin, 26. Juni. (DANA) Eine Erhöhung der Zuckerversteuerung auf 40 Reichsmark je 100 Kilogramm...

Die Erhöhung der Zuckerversteuerung. Berlin, 26. Juni. (DANA) Eine Erhöhung der Zuckerversteuerung auf 40 Reichsmark je 100 Kilogramm...

Familien-Nachrichten. Karl Sautter, Kellermeister a. D., mein i. h. Mann, usw. Angehörige: Frau Frieda Sautter, Khe., Zeppelinallee 14, Karlsruhe.

Veranstaltungen. Palast-Lichtspiele (Herrenstr. 11). Bis Freitag, den 28. 6. 46 einschli. „Keine Zeit für Liebe“...

Veranstaltungen. Palast-Lichtspiele (Herrenstr. 11). Bis Freitag, den 28. 6. 46 einschli. „Keine Zeit für Liebe“...

Veranstaltungen. Palast-Lichtspiele (Herrenstr. 11). Bis Freitag, den 28. 6. 46 einschli. „Keine Zeit für Liebe“...

Veranstaltungen. Palast-Lichtspiele (Herrenstr. 11). Bis Freitag, den 28. 6. 46 einschli. „Keine Zeit für Liebe“...

Veranstaltungen. Palast-Lichtspiele (Herrenstr. 11). Bis Freitag, den 28. 6. 46 einschli. „Keine Zeit für Liebe“...

Veranstaltungen. Palast-Lichtspiele (Herrenstr. 11). Bis Freitag, den 28. 6. 46 einschli. „Keine Zeit für Liebe“...

Veranstaltungen. Palast-Lichtspiele (Herrenstr. 11). Bis Freitag, den 28. 6. 46 einschli. „Keine Zeit für Liebe“...

Veranstaltungen. Palast-Lichtspiele (Herrenstr. 11). Bis Freitag, den 28. 6. 46 einschli. „Keine Zeit für Liebe“...

Veranstaltungen. Palast-Lichtspiele (Herrenstr. 11). Bis Freitag, den 28. 6. 46 einschli. „Keine Zeit für Liebe“...

Veranstaltungen. Palast-Lichtspiele (Herrenstr. 11). Bis Freitag, den 28. 6. 46 einschli. „Keine Zeit für Liebe“...

Anforderung von Kohle, Briketts und Koks. Zum Zwecke der Bedarfslenkung haben die nachstehenden Unternehmen...

Wahl der Verfassunggebenden Landesversammlung. Wahl der Verfassunggebenden Landesversammlung...

Wie und wann kommt man zu einem eigenen Haus? Frage bewegt so manchen. Viele Tausende werden...